

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 2

Vorwort: Sportliche Sündenfälle

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportliche Sündenfälle

Hans Altorfer



Sport ist ein Politikum. Wir haben einen Artikel in der Bundesverfassung, ein Bundesgesetz und eine Reihe von Verordnungen, also eine ganze Palette politischer Reglemente. Und damit ist der Sport auch den Meinungen, dem Willen, den Überzeugungen der Politikerinnen und Politiker ausgesetzt. Mit Sport ist für einmal der Sport in all seinen Ausprägungen gemeint. Ohne die Zustimmung der Politisierenden wird keine Defizitgarantie an eine Grossveranstaltung ausgesprochen. Ohne ihren Willen wird das 3-Stunden-Obligatorium des Sportunterrichtes in den Schulen nicht zu halten sein. Ohne sie entsteht keine neue Sportanlage. Und ohne sie ist keine Entwicklung möglich, wird Sport nicht Maturitätsfach, wird der Seniorensport nicht von der öffentlichen Hand gefördert, ist die Zukunft von Jugend+Sport in Frage gestellt. Denn all das kostet Geld, im Moment Mangelware auf dem öffentlichen Sektor. Der Verteilungskampf hat im politischen Alltag Priorität und die Haltung der Politisierenden ist demnach entscheidend.

Wenn man nun mit Politikerinnen und Politikern spricht, so findet man neben Unkenntnissen bei manchen eine gravierende negative Grundeinstellung dem Sport gegenüber. Natürlich gibt es auch andere. In den Parlamenten sitzt mittlerweile eine ganze Reihe von überzeugten Sportlern, ja ehemalige Athleten der Spitzenklasse. Aber die negativen Stimmen sind nicht zu überhören.

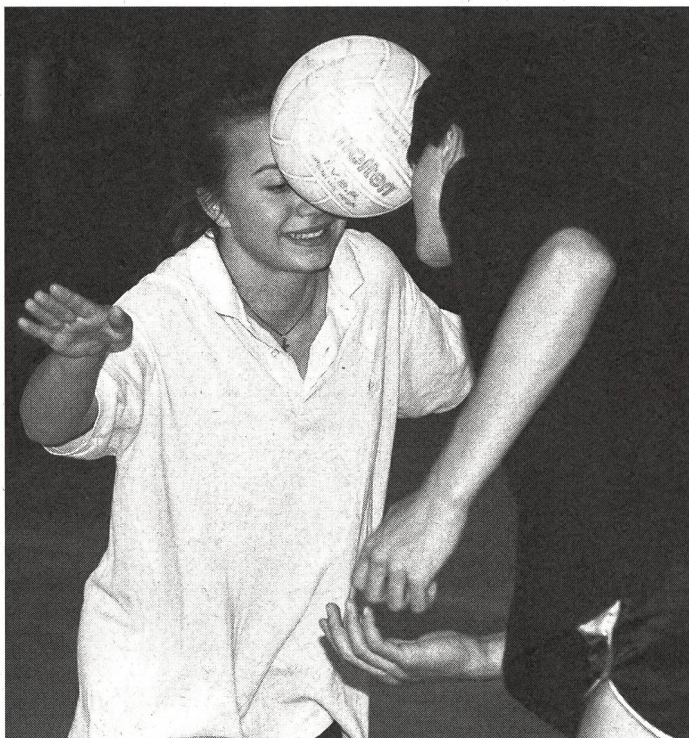
Wir Menschen sind geprägt von Kindheits- und Jugenderlebnissen. Und von inneren Bildern, gezeichnet durch Medien-Ereignisse, das heisst von Ereignissen, die durch die Medien verbreitet worden sind. Die erwähnten Gespräche bringen es rasch einmal an den Tag: Wer einen schlechten Sportunterricht in der Schule erlebt hat und nicht von sich aus sportlich war, der kann dem Sport später nicht viel abgewinnen. Und wer nicht selber ein Verhältnis zum Spitzensport aufgebaut hat und daher dessen Problematik kennt, der ist von den Negativbildern dermassen beeinflusst, dass auch

er oder sie im Sport nicht viel Sinn sieht. In diesen Fällen wäre meist lediglich die Facette Spitzensport gemeint. Aus Unkenntnis oder aus dem Hang zur Verallgemeinerung heraus befinden sich alle Facetten des Sportes im gleichen Kübel.

An diese zwei Punkte, an die Rolle des Sportes als Politikum und an die innere Verfassung vieler Politikerinnen und Politiker (die wir gewählt haben!) denken leider die Verantwortlichen im Sport zu wenig: die Funktionäre, die Unterrichtenden und Sporttreibenden jeder Stufe, ob im Spitzensport

oder im Breitensport, auch die Medienschaffenden und die Verantwortlichen der Freizeit- und Tourismusbranche. Ja sogar die Passiven sind angesprochen. Sie bestimmen ja unter anderem die Einschaltquoten und somit was wie gesendet wird. Sportliche Sündenfälle sind leider auch Alltag.

Soll aber der Sport nicht endgültig auseinanderdriften, sondern als Ganzes erhalten bleiben und als sinnvoller Faktor einer modernen, zivilisierten Freizeitgesellschaft entwickelt und gefördert werden, so müsste Verschiedenes anders laufen, müsste ein Umdenken stattfinden, müssten gegen schlechten Sportunterricht in den



Das Leben ist ein Balanceakt, sportliches Leben also auch. Fehlritte und Abstürze sind programmiert. Wesentlich ist, wie mit ihnen umgegangen wird. (dk)

Schulen Massnahmen getroffen werden, müsste ein Verband in klaren Worten Stellung nehmen, wenn seine Athleten des «Snusens» bezichtigt werden, sollten Dopingvergehen endlich einheitlich scharf bestraft werden, hätte sich in Sachen Sportanlagen «der Sport» selber einzuschränken, sollten Sportübertragungen nicht zur billigen Unterhaltung degradiert werden, müssten Spitzensportlerinnen und -sportler wie deren Trainer wissen, dass sie öffentliche Figuren sind und Verantwortung tragen. Und, und..., die Reihe liesse sich beliebig fortsetzen. Der vielgepriesene und ach so getrübe Blick für das Ganze wäre gefragt – bei allen.

Ich weiss, das sind fromme Wünsche, die Ausichten auf Erfolg nicht eben rosig. Aber ohne Visionen können wir das ganze Kapitel «Erde» gleich schliessen. ■